

Aargwärb zum Dritten

Aarberg Die Gewerbeausstellung öffnet zum dritten Mal ihre Tore. Von heute bis Sonntag stellen die Gewerbetreibenden aus Aarberg und Umgebung ihre Unternehmen vor.

Heute startet die Aarberger Gewerbeausstellung Aargwärb. Seit 2010 treffen sich die Mitglieder des Gewerbevereins Aarberg und Umgebung alle vier Jahre bei der Tennishalle und präsentieren ihre Betriebe (das BT berichtete).

Das Interesse, sich zu zeigen, ist gross. Bereits seit Wochen sind die rund 80 Standplätze ausgebucht. Die Bandbreite der Aussteller reicht von Handwerk über Dienstleistungen bis hin zu Fachgeschäften. OK-Präsident Hans-Ulrich Stebler wird mit seinem Baugeschäft auch selber einen Stand betreiben und vor Ort präsent sein.

Das Motto der diesjährigen Aargwärb lautet «Kinder und Jugend». Dabei wird den kleinen Besuchern ein Rahmenprogramm geboten. Auch bei den Erwachsenen ist für Unterhaltung gesorgt. Morgen demonstriert die Feuerwehr ihr Können, und am Sonntag findet das traditionelle Matinee-Konzert der Musikgesellschaft Aarberg statt. Laut Stebler ist das Liveprogramm dieses Jahr eher bescheiden. Dafür sei mehr in die Infrastruktur der Ausstellung investiert worden. Der Eintritt ist wie immer frei. *spy*

Bauarbeiten auf Kurs

Lyss Das Projekt der Ortsdurchfahrt Lyss Plus ist in vollem Gang. Die Bielstrasse zeigt bereits ein neues Gesicht, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Beim Marktplatz werden in den kommenden Wochen die Natursteinplatten verlegt. Das Projekt Hauptstrasse steht kurz vor der Strassenplanaufgabe.

Die Bauarbeiten an der Bielstrasse sind abgeschlossen. Bloss im Einmündungsgebiet der Zubringerstrassen und in Trottoirbereichen werden im September letzte Retuschen vorgenommen. Im April sind die Arbeiten zur Neugestaltung des Marktplatzes gestartet. Die Intensivphase ist Mitte August abgeschlossen worden.

Am Sternemärkt vom 23. November soll der Platz zur Verfügung stehen. Sofern alle Baubewilligungen vorliegen, werden ab Frühling 2019 die Bauarbeiten auf der Hauptstrasse vom Hirschenplatz bis zur unteren Mühle in Angriff genommen. *mt*

«Pflaumen zerfallen beim Kochen, Zwetschgen dagegen bleiben fest»

Steinobst Es ist Zwetschgenzeit, die Pflaumenernte dagegen ist fast vorbei. Also ist eine Zwetschge keine Pflaume – oder doch? Die Sammlung von Hans-Jörg Dubler in Lüscherz zählt 65 Sorten der beiden so ähnlichen Steinfrüchte.

Denise Gaudy

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Pflaume und einer Zwetschge? Vater und Sohn sind sich nicht einig. Senior-Landwirt Hans Dubler aus Lüscherz meint, Zwetschgen seien eher länglich, während Pflaumen eher gleichmässig rund seien.

Sein Sohn, Obstbauer Hans-Jörg Dubler, entgegnet, es gebe sehr wohl kugelförmige Zwetschgen und auch ovale Pflaumen. In der Ausbildung habe er gelernt: «Pflaumen zerfallen beim Kochen, Zwetschgen dagegen bleiben fest.» Fragt man Laien, kommen die meist ins Grübeln: Pflaumen seien grösser, weicher, süsser und rötlich-violett oder gelb. Zwetschgen dagegen seien blau, würden saurer schmecken und hätten mehr Biss. Die einen hätten eine Furche, bei den anderen löse sich der Stein besser vom Fruchtfleisch.

Unendliche Vielfalt

Beim Abschreiten der Sortensammlung des Obstbauern und Inhabers der Obstbaumschule Dubler in Lüscherz wird man eines anderen belehrt: In der riesigen eingezäunten Anlage hoch über dem Bielersee stehen neben Hunderten von anderen Steinobstbäumen etwa 130 Pflaumen- und Zwetschgenbäume in Reih und Glied.

Die meisten von ihnen tragen Früchte in allen Grössen und Formen. Manche Zwetschgen und Pflaumen sind nur so klein wie Kirschen, andere so gross wie Äpfel. Kugelförmige und ovale wechseln sich ab mit dattel- und eiförmigen. Die Farbpalette der Pflaumen und Zwetschgen reicht von Weiss, Gelb und Hellgrün über Rosa, Orange und Rot bis hin zu Lila, Blau und Dunkelviolet. Einige Sorten sind sogar zweifarbig oder getupfelt.

Und auch Aromen und Konsistenz entpuppen sich als Potpourri. Sehr unterschiedlich ist zudem die Steinlöslichkeit beider Früchte. Doch bei allem Schauen, Anfassen und Kosten: Für einen Laien ist es schlicht unmöglich, eine jeweilige Sorte als Pflaume oder Zwetschge zu identifizieren. Gut, sind die Bäume mit Schildern versehen, die besagen, ob es sich um einen Zwetschgen- oder einen Pflaumenbaum handelt. Die Sorten heissen zum Beispiel Prune de Chézard, Weisse Zwetschge von Ligerz, Eier-



Zwetschge oder Pflaume? Eine Frage, die nicht einmal für Fachleute wie Hans-Jörg Dubler immer so einfach zu beantworten ist. Raphael Schaefer

pflaume von Bärau, Pruneau blanc de Prêles oder Pfrindli/Urfucht von Mirabelle. Oder Kaiserpflaume, Löhrpflaume und Brunauer Oberbalm – wobei bei letzterer nicht einmal auf dem Schild steht, ob es sich um eine Zwetschge oder um eine Pflaume handelt.

Zwetschgen sind Pflaumen

Nicht ohne Stolz erklärt Hans-Jörg Dubler, dass es sich bei die-

ser Anlage um die erste Primärsammlung von Steinobstsorten aus dem Kanton Bern handle. Sie wurde 2003 gepflanzt im Rahmen eines Projektes des Bundesamtes für Landwirtschaft zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzen genetischer Ressourcen. In Dublers Sortengarten wachsen rund 250 alte Steinobstsorten aus dem Kanton Bern, 65 davon sind Pflaumen und Zwetschgen. Und um auf den

Unterschied zwischen den beiden Steinfrüchten zurückzukommen: Im botanischen Sinn sind Zwetschgen eine Unterart der Pflaumen. Beide gehören zur Familie der Rosengewächse.

Es ist wohl kein Zufall, dass gerade in Lüscherz eine Steinobstsorten-Sammlung angelegt wurde, ist doch die Lage am südlichen Bielerseeufer insbesondere für Steinobst ideal. «Früher sagte man, dass Obstbäume mit Blick auf den See immer Ertrag haben», erzählt Hans-Jörg Dubler. Das war auch heuer mit den Pflaumenbäumen so. Die Pflücksaison neigt sich dem Ende zu, und Dublers verzeichnen einen durchschnittlich guten Ertrag.

Reiche Ernte erwartet

Währenddessen ist die Zwetschgenernte noch in vollem Gang: «Wetterbedingt sind die Früchte dieses Jahr etwa eine Woche früher reif als üblich, weshalb wir bereits Anfang Juli Zwetschgen ablesen konnten. Mitte September wird die Ernte vorbei sein.»

Anders als der Obstverband, der schweizweit einen um 40 Prozent höheren Zwetschgenertrag prophezeit als in den letzten fünf Jahren, rechnet Hans-Jörg Dubler mit einer mittleren Erntemenge:

Wussten Sie, dass ...

... der wild wachsende **Schwarzdorn** zur Gattung der Pflaumen gehört? Der im Frühling weiss blühende dornreiche Strauch trägt im Sommer heidelbeer-grosse, blauschwarze Steinfrüchte. Im Spätherbst sind die wilden Pflaumchen reif und schmackhaft. ... **Zwetschgen und Pflaumen** wegen ihres hohen Vitamingehalts Nerven und Immunsystem stärken? Der Genuss der Früchte hilft, Stress besser auszuhalten und Verstimmungen vorzubeugen. ... der Verzehr von **Dörrzwetschgen** die Verdauung ankurbelt? ... dass im Französischen nur in der Schweiz **zwischen Pflaumen und Zwetschgen unterschieden**

wird? «Prune» heisst hierzulande «Pflaume» und «pruneau» bedeutet «Zwetschge». In Frankreich meint man mit «pruneau» eine Dörrpflaume.

... auch **Aprikose, Pfirsich und Nektarine** zur Gattung der Pflaumen gehören? Aus diesem Grund lassen sich reinsortige Pflaumen und Zwetschgen auch auf diesen Bäumen zweien, nicht aber auf Kirschen, die auch zu den Steinfrüchten gehören.

... dass **Mirabellen** keine Pflaumen, sondern gelbe Zwetschgen sind? *gy*

Info: Zwetschgen- und Pflaumen-Rezepte unter www.swissfruit.ch.

«Im Gegensatz zu anderen Produzenten, die letztes Jahr frostbedingt Ernteaufträge verzeichnen mussten, hatten wir eine Voll-ernte. Bei idealen Wetterbedingungen wie heuer wirkt sich der Ertrag vom Vorjahr auf die Erntemenge im Folgejahr aus.»

In der Schweiz sind übrigens nur Zwetschgen von wirtschaftlicher Bedeutung. Pflaumen sind Nischenprodukte, die nur auf kleinen Flächen angebaut, oft direkt vermarktet oder zu Spezialitäten verarbeitet werden.

Zum Hof

• Der **Obstbaubetrieb der Familie Dubler in Lüscherz** umfasst acht Hektar Dauerkulturen.

• **Äpfel** machen den Hauptteil der Obstproduktion aus. Daneben kultivieren Dublers Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen, Birnen, Quitten und Johannisbeeren.

• Die Früchte werden grösstenteils an den **Zwischenhandel** verkauft.

• Zum Betrieb gehört zudem die **Obstbaumschule im Moos**, wo auf eineinhalb Hektar alle Obstarten angezogen werden mit einem Bestand von insgesamt 15 000 Jungbäumchen. *gy*



cinedome 12345

TISSOT ARENA

| Tag des Kinos | VORPREMIEREN | PREMIERE | PREMIERE | PREMIERE |
|---------------|--|---|--|---|
| So 2.9.2018 | ALPHA – 3D 6/4 J So 11:30, 14:30 D DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT 12/10 J So 17:00 D LIEBE BRINGT ALLES INS ROLLEN 10/8 J So 17:15 D PETTERSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM 4/4 J So 11:15 D SEARCHING 12/10 J So 17:00 D | BAD SPIES 14/12 J Do-Sa, Mo-Mi 14:30, 20:30 D Do-Mi 17:30 D So 14:00, 20:45 D | ASPHALTGORILLAS 16/14 J Do-Sa, Mo-Mi 14:00, 17:00 D Do-Mi 20:00 D | KÄPT'N SHARKY 4/4 J Do-Mi 14:15 D |
| | THE EQUALIZER 2 16/14 J Do-Sa, Mo-Mi 17:15, 20:15, So 20:30 D | PETER HASE 6/4 J So 11:00 D | MISSION: IMPOSSIBLE – FALLOUT – 3D 12/10 J Do-Mi 20:00, Do-Sa, Mo-Mi 16:30 D | |
| | CHRISTOPHER ROBIN 6/4 J Do-Mi 14:15, So 11:15 D | MEG – 3D 12/10 J Do-Mi 17:15, Do-Sa, Mo-Mi 20:15, So 20:30 D | HOTEL TRANSILVANIEN 3: EIN MONSTER URLAUB 6/4 J Do-Mi 14:00, So 11:00 D | |